

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Am 26.05 wurde George Floyd, ein schwarzer US-Bürger in Minneapolis brutal und vor laufenden Handy-Kameras von einem weißen Polizisten ermordet, während andere Polizisten tatenlos zusahen. Wir verstehen diese Tat im Kontext eines tiefsitzenden strukturellen Rassismus, der auch Systeme und Institutionen wie Polizei und Justiz in den USA durchzieht und der eine lange koloniale Unterdrückungsgeschichte hat. Diese internationale Geschichte wirkt bis heute nicht nur in den USA, sondern weltweit und so auch in Europa in Form ungleicher Machtverhältnisse. Auch in Deutschland werden Schwarze Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe diskriminiert und Opfer rassistisch motivierter Straftaten. Beteiligungschancen werden verweigert oder erschwert. Auch hier gibt es unaufgeklärte Todesfälle in Polizeigewahrsam. Der gewaltsame Tod von [Oury Jalloh](#), der vor 15 Jahren in Dessau in Polizeigewahrsam verbrannte und der zum Justizskandal wurde, ist nur einer der bekannteren Fälle.

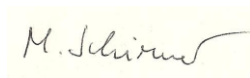
Als Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit ist uns bewusst, dass männliche Privilegien Abwertung, Ungleichwertigkeit und rassistische Denkmuster befeuern. Hegemoniale Männlichkeit, die sich nicht allein gegen Frauen*, sondern auch gegen andere insbesondere marginalisierte Männer* richtet, verstärkt Rassismus und Ausgrenzung. Gewalt von Männern in Machtpositionen richtet sich gerade innerhalb der Kategorie Geschlecht auch gegen andere Männer*, um dominante Männlichkeit zu manifestieren, die eben oft – wenngleich nicht immer - „weiß“ positioniert ist. (vgl. auch unten: #blacklivesmatter: Videointerviews) Sie richtet sich insbesondere gegen den anderen, den als „fremd“ fabulierten Mann*, in den alle möglichen negativen Eigenschaften hineininterpretiert werden, etwa sexuelle Übergriffigkeit, Gewalttätigkeit und andere Formen von Kriminalität. Die Kriminalisierung des „fremden“ oft Schwarzen Mannes, ist ein beliebtes Denkmuster der Legitimation von Gewaltausübung in unterschiedlichster Form.

Unsere Aufgabe ist es, Jungen* dabei zu unterstützen, kritische und von diesen klassischen Inszenierungen emanzipierte Männlichkeitsvorstellungen zu entwickeln. Diese bauen nicht auf Gewalt, Dominanz, Privilegen und einem Überlegenheitsmythos auf. Stattdessen fördern wir eine Kultur der menschenrechtsbasierten Gleichheit, der Akzeptanz von Differenzen und Geschlechtergerechtigkeit.

Der Mord an George Floyd war Ausdruck einer weißen, dominanzorientierten rassistischen Männlichkeit, die immer noch strukturell legitimiert wird, in den USA, aber auch weltweit. Jungenarbeit ist in diesen Zeiten umso wichtiger, da sie Geschlechterbilder, die auf Macht- und Gewaltverhältnissen basieren, dekonstruiert, eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Geschlechteranforderungen anregt und innovative gleichstellungsorientierte Männlichkeitsbilder anbietet.

Dieser Newsletter kommt daher nicht ohne Hinweise auf Rassismus-, Sexismus- und Klassismus-Kritik aus. Sie sind notwendig, um menschenfeindliche Kategorien und Einteilungen als intersektional und systemisch zu verstehen sowie abzubauen.

Anregende und ermutigende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE (Informationen und Termine)

SAVE THE DATE! LAGJ-Webinare in Vorbereitung: *Denkfabrik Jungenarbeit 2020 Plus – Braucht's das noch?* Eingeladen sind Fachkräfte, die mit Jungen* arbeiten oder im Kontext der Jungenarbeit tätig sind und die Lust haben, nach einem Impulsreferat diese Frage in Kleingruppenarbeit kreativ und zeitgemäß zu beantworten. **10.07. 10.00 – 13.00 Uhr.**

Unser bereits für den vergangenen April geplanter Workshop „*Queer, Trans*, Divers. Geschlechtliche Vielfalt und sexuelle Orientierung in der pädagogischen Arbeit mit Jungen**“ wird nun in einer Kurzvariante als Webinar stattfinden: **15.07. 10.30 – 12.00 Uhr.** Nähere Informationen für beide Angebote werden in den kommenden Tagen über unsere Social Media Kanäle Facebook, Instagram und Twitter verbreitet. [Weitere Infos, Kontakt und Anmeldung](#)

AUS DER BAG JUNGEN*ARBEIT

29.06.20 – 03.07.2020. #gelände20 goes online. Die genderbewusste Jugendfreizeit des Gendermagazins „MeinTestgelände“, ein Projekt von BAGJ und BAGM, findet in diesem Jahr – coronabedingt – online statt. Zahlreiche digitale Workshops, eine Lesung, ein Konzert und Kontakte mit realen Menschen im virtuellen Raum sind im Angebot. Wie immer ist die Teilnahme kostenlos. Teilnehmen können junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren. Anmeldeschluss: 25. Juni 2020. [Weiter](#)

#BLACKLIVESMATTER

Gleiche Rechte, gleiche Chancen – Jahresbericht 2019 der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Die ADS hat die Aufgabe Menschen vor Benachteiligungen aufgrund des Alters, einer Behinderung, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung und der sexuellen Identität zu schützen. Der Bericht gibt Auskunft darüber, wo diese Rechte verletzt werden. Besonders dramatisch ist die Zunahme rassistischer Diskriminierung. [Weiter](#)

Berlin erlässt das bundesweit erste Antidiskriminierungsgesetz. Ziel des seit dem 04. Juni 2020 geltenden Gesetzes ist die tatsächliche Herstellung und Durchsetzung von Chancengleichheit, die Verhinderung und Beseitigung jeder Form von Diskriminierung sowie die Förderung einer Kultur der Wertschätzung von Vielfalt. Überprüft wird die Umsetzung des bundesweit noch einmaligen Gesetzes durch eine unabhängige Ombudsstelle. Das Gesetz zielt insbesondere auf das öffentlich-rechtliche Handeln in Berlin. Mit diesem Gesetz sollen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Herkunft, einer rassistischen Zuschreibung, der Religion und Weltanschauung, einer Behinderung, einer chronischen Erkrankung, des Lebensalters, der Sprache, der sexuellen und geschlechtlichen Identität sowie des sozialen Status abgebaut werden. [Weiter](#)

Vielfalt Mediathek: Thema Rassismus. Die Vielfalt-Mediathek ist ein Projekt des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit (IDA) e. V. Sie ist ein Informationsportal für Multiplikator*innen der außerschulischen und schulischen Bildungsarbeit sowie für engagierte Bürger*innen. Sie stellt Informationen und Material zu unterschiedlichen Themen, u.a. Rassismus und Rassismuskritik zur Verfügung. [Weiter](#)

Best Practise Beispiel für E-Learning: Stories that move – Online-Toolbox für Lehrkräfte und Schüler*innen. (bereits im FLASH April2_2020 enthalten) Diese Online-Toolbox ermutigt Schüler*innen sich mit Themen wie Diversität und Diskriminierung auseinanderzusetzen und über ihre eigenen Sichtweisen und Entscheidungen nachzudenken. Die fünf Module (u.a. Modul Rassismus) sind sofort einsatzbereit und umfassen einzelne Unterrichtseinheiten sowie

unterschiedliche Aufgabenstellungen. In kurzen Video-Clips erzählen Jugendliche von ihren Erfahrungen mit Ausgrenzung. [Weiter](#)

"Menschenwürde online verteidigen. 33 Social Media-Tipps für die Zivilgesellschaft". Die Broschüre gibt Tipps für gemeinnützige Organisationen bei ihrem Engagement im Netz gegen Hasskommentare, Einschüchterungs- und Herabsetzungsversuche und für die Verteidigung der Demokratie. Hierbei wird insbesondere rassistischer, antisemitischer, misogyner Hass im Netz aufgegriffen und praxistauglich beantwortet. [Download](#)

Den Begriff „Rasse“ aus dem Grundgesetz streichen und ersetzen. Schon vor 10 Jahren, am 13. April 2010 empfahl das Deutsche Institut für Menschenrechte dem Parlament, den Begriff "Rasse" aus dem Diskriminierungsverbot in Artikel 3 des Grundgesetzes zu streichen und durch das Verbot "rassistischer" Benachteiligung oder Bevorzugung zu ersetzen. "Eine Änderung des Grundgesetzes wäre ein wichtiges Signal, um die scheinbare Akzeptanz von Rassekonzeptionen zu beenden", erklärte damals Beate Rudolf, Direktorin. Nun haben die Grünen einen Antrag ins Parlament eingebracht, um den Begriff aus dem GG zu streichen bzw. zu ersetzen. [Zum Positionspapier des DIM](#)

Ijeoma Oluo. Schwarz sein in einer rassistischen Welt. Warum ich darüber immer noch mit Weißen spreche. Unrast 2020. Die Autorin schreibt über das Gefühl, das sie hatte, als ihr Sohn seine Hand auf ihre legte und sagte: „Unsere Haut hat ja den gleichen Branton“ – und über die Diskriminierung gegenüber Schwarzen jungen Männern*. Darüber, dass eben diese so oft direkt oder indirekt von der Schule ins Gefängnis kommen, dass es schon eine eigene wissenschaftliche Bezeichnung dafür gibt: school-to-prison-pipeline. Über die Polizeigewalt in den USA und über Massenverhaftungen von Afro-Amerikaner*innen. Gleichzeitig schafft es Oluo, Diskurse über die Vor- und Nachteile identitätspolitischer Kämpfe verständlich und den Begriff der Intersektionalität einem breiten Publikum zugänglich zu machen. [Weiter](#)

Zeit Online. Rassismus. Es geht hier jetzt nicht um uns! Wir weißen Männer* nennen uns teils Antirassisten oder Feministen. Viel hilfreicher wäre es doch, sich nicht ständig in den Mittelpunkt zu stellen. [Weiter](#)

Tißberger, Martina. Critical Whiteness. Zur Psychologie hegemonialer Selbstreflexion an der Intersektion von Rassismus und Gender. Springer VS 2017. Die Autorin analysiert anhand einer qualitativen empirischen Studie, wie sich Widerspruchsverhältnisse des Rassismus und Sexismus in der psychotherapeutischen und psychosozialen Arbeit auswirken und wie Fachkräfte damit umgehen. Aus der Perspektive von Critical Whiteness als Epistemologiekritik und als Praxis hegemonialer Selbstreflexion werden Möglichkeiten für die Psychologie, aber auch die gesamten Sozialwissenschaften aufgezeigt, wie diese Machtverhältnisse durchkreuzt werden können. [Weiter](#)

Oluo, Ijeoma. Schwarz sein in einer rassistischen Welt. Warum ich darüber immer noch mit Weißen spreche. Unrast 2020. Die Autorin schreibt über das Gefühl, das sie hatte, als ihr Sohn seine Hand auf ihre legte und sagte: „Unsere Haut hat ja den gleichen Branton“ – und über die Diskriminierung gegenüber Schwarzen jungen Männern*. Darüber, dass eben diese so oft direkt oder indirekt von der Schule ins Gefängnis kommen, dass es schon eine eigene wissenschaftliche Bezeichnung dafür gibt: school-to-prison-pipeline. Über die Polizeigewalt in den USA und über Massenverhaftungen von Afro-Amerikaner*innen. Gleichzeitig schafft es Oluo, Diskurse über die Vor- und Nachteile identitätspolitischer Kämpfe verständlich und den Begriff der Intersektionalität einem breiten Publikum zugänglich zu machen. [Weiter](#)

Videointerviews zu Rassismus und Männlichkeit. Bereits 2017 wurden diese inhaltlich immer noch aktuellen Interviews vom Verband binationaler Familien und Partnerschaften aufgenommen, z.B. „*Rassismus erklärt*“ – ein Interview und Analyse mit Prof. **Paul Mecheril** und „*Migration und Männlichkeit. Rassismus im Wandel*“ - Interview mit Prof.in **Susanne Spindler**. Diese und weitere Videos sind unter dem folgenden Link zu sehen und zu hören. [Weiter](#)

COVID-19

Infos zu den aktuellen Öffnungsschritten in der Jugendarbeit in BW. Der Planungsrahmen (Teil A) beschreibt die geplanten Schritte zur Ausweitung der Angebotsformen und der maximalen Gruppengröße bis zum Ende der Sommerferien. Danach folgen Hinweise und Empfehlungen zu Ferienprogrammen und –aktivitäten ohne und mit Übernachtung. Die Hinweise zum Präventions- und Ausbruchsmanagement (Teil B) beziehen sich insbesondere auf die mehrtägigen Angebote in den Sommerferien. [Weiter](#)

Schulsozialarbeit im Kontext der Corona-Pandemie. Auf den Webseiten des KVJS gibt es hierzu regelmäßige Updates und aktuelle Informationen, z.B. die Dokumentation des Online-Erfahrungsaustausches von Fachkräften, sowie Infos des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport für Schulen und Kindertageseinrichtungen und des Sozialministeriums. [Weiter](#) Weitere [Infos KM](#)

Was brauchen Kinder (und Erwachsene) in Zeiten von Corona? Karl-Heinz Bittll, langjähriger Berater, Supervisor, Coach und Ausbilder nach dem ATCC-Konfliktbearbeitungsansatz hat wertvolle Tipps und praxistaugliche Übungen für den Alltag nach der Öffnung der Schulen und Kindertagesstätten zusammengestellt. [Weiter](#)

Praxisbeispiele für Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten von Corona. Die Plattform "Forum Transfer" u.a. das Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) haben eine Sammlung von Praxisbeispielen aus der nationalen und internationalen Kinder- und Jugendarbeit zusammengestellt. Darin finden sich, angepasst an die neuen Kontaktbestimmungen, kreative Beispiele zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit. [Weiter](#)

MenEngageAlliance – working with men and boys for gender equality. Das weltweite Netzwerk der Jungen- und Männerarbeit hat viele hilfreiche Ressourcen Tools und Lobbyaktivitäten zum Wandel von Männlichkeiten und für Geschlechtergerechtigkeit in Zeiten von COVID-19 auf seiner Webseite zusammengefasst (englischsprachig). [Weiter](#)

Studienergebnisse: Liebe, Intimität und Sexualität in Zeiten von Corona. Mit der Verbreitung des neuen Coronavirus und den Ausgangsbeschränkungen hat sich für viele Menschen der Alltag stark verändert. Bislang war wenig bekannt darüber, wie Menschen ihre Liebesbeziehungen, Intimität und Sexualität in der Corona-Krise leben und erleben. An der sich im Monat April beteiligten sich rund 4.700 Personen online in Deutschland (34 Prozent) und Österreich (66 Prozent). Auf der einen Seite hat die Krise zu einer Intensivierung partnerschaftlicher und familiärer Kontakte geführt. Gleichzeitig wurden berufliche und freundschaftliche Kontakte stark heruntergefahren. Große Unterschiede gab es im Erleben von Menschen in festen Paarbeziehungen und Singles. Neun Prozent der Befragten in verbindlichen Paarbeziehungen erlebten in den zwei Wochen vor der Befragung psychische Gewalt. Sorgen bestehen auch bezüglich der Verstärkung von Ungleichheiten in der Gesellschaft. [Konkrete Ergebnisse und Radiobeitrag](#) [Updates](#)

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Junge Männer* zugerichtet zu „richtigen“ Männern*. Worte zum Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung. Anlässlich dieses Tages (15. Mai) gingen Statements früherer Kriegsdienstverweigerer* und Friedensaktivisten* aus aller Welt ein, die [Connection e.V.](#) und die [War Resisters' International](#) auf dem gemeinsamen [YouTube-Kanal Refuse to Kill](#) eingestellt haben. Unter den Statements ist auch jenes von Heinz Bartjes, der daran erinnert, dass Kriegsdienstverweigerer* lange als „Weicheier“ und „Schlappschwänze“ galten. Militaristische Männlichkeit galt durch die Jahrhunderte hindurch als besonders akzeptierte Form hegemonialer Männlichkeit. Aktuell wird „Wehrhaftigkeit“, das gewalttätige Durchsetzen von Eigeninteressen, wieder in extremistischen Kreisen als Merkmal von Männlichkeit gefeiert. Kriegsdienstverweigerer* setzten viele Jahre lang wichtige Zeichen eines gewaltfreien Protests gegen die gewaltsame Durchsetzung politischer Interessen und setzten damals auch ein Zeichen für Männlichkeitsvorstellungen, die ohne Gewalt auskamen. Jugenarbeit ist heute so wichtig, da sie sich kritisch mit traditionellen Formen der Männlichkeit, die Abwertung von Frauen* einschließt, auseinandersetzt. [Videoclip H. Bartjes](#) [Weitere Statements](#)

Depression bei Männern. Warum sie seltener erkannt werden. Wissenschaftler*innen sehen in der männlichen* Sozialisation einen der Gründe dafür, dass die Ausprägungen psychischer Erkrankungen bei Männern* schwerer zu erkennen sind. [Weiter](#)

Neues Männerschutzprojekt in Augsburg. Der Sozialdienst Katholischer Männer e.V. (SKM) betreibt in einem Modellprojekt in Augsburg die vom Bayerischen Sozialministerium (BSTMAS) geförderte Schutzwohnung ADAMI für Männer*, die Gewalt erfahren haben. Insgesamt gibt es derzeit in Deutschland sieben Schutzwohnungsprojekte, davon neben Augsburg auch eines in Stuttgart. Leider decken die wenigen Projekte in keiner Weise den Bedarf. [ADAMI](#) [Bundesweite Schutzprojekte](#)

Kampagnenseite: Schutz vor Sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verbietet jede Form der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz als eine Diskriminierung. Arbeitgeber sind damit rechtlich verpflichtet, für ein sicheres Arbeitsumfeld frei von Belästigungen zu sorgen. Leider fehlt es in vielen Betrieben immer noch an Prävention und funktionierenden Beschwerdestrukturen zum Schutz vor Diskriminierung. Die Kampagnenseite gibt Auskunft über die Schutzpflichten am Arbeitsplatz und über Hilfen bei sexueller Belästigung. [Weiter](#)

Jahresbericht von jugendschutz.net registriert hohe Zahl an gefährlichen Mutproben. Nagellackentferner auf der Haut anzünden, auf fahrende Züge klettern, an einer Steckdose einen Kurzschluss erzeugen: Kinder und Jugendliche werden im Netz immer häufiger zu hochgefährlichen Mutproben animiert. Zwar wird auf die Verteilung nach Geschlechtern in Sachen Selbstgefährdung, der einen Zuwachs von 77% erfahren hat, nicht eingegangen, es ist jedoch davon auszugehen, dass gerade Jungen* risikokompetentes Handeln fehlt und sie sichernde Grenzen überschreiten. Im Jahresbericht 2019 wird darüber hinaus eine Zunahme an Sexualisierter Gewalt, Politischem Extremismus und Pornografie festgestellt. Der Bericht gibt auch Hinweise bzw. Ratgeber für Fachkräfte, die Jugendliche beim Erwerb von Risikokompetenzen begleiten. [Weiter](#)
[Weiterführende Infos](#)

Medien_Weiter_Bildung – Gender, ein Projekt des Instituts für Medienpädagogik (JFF). Die Online-Plattform ist ein Fortbildungsblog für pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Interessierte auf der u.a. ein Genderglossar, der Kurs #gender, geschlechterbezogene Projekte u.v.m. eingestellt sind. [Weiter](#)

Genderleicht.de. Schon 2019 haben wir auf die Webseite eines Projektes des Journalistinnenbundes hingewiesen. Aber weil es so schön und nützlich ist, hier noch einmal. Hier sind nützliche Tipps & Tools, wie diskriminierungsfrei geschrieben und gesprochen werden kann, zu finden. Außerdem werden auf der Webseite Fakten zu Geschlechtergerechtigkeit in Wort und Bild zusammengetragen und Beispiele gezeigt, wie faire Medienarbeit einfach funktionieren kann. [Weiter](#)

Trans – was? Die meisten Menschen identifizieren sich ein Leben lang mit dem Geschlecht, das in ihrer Geburtsurkunde eingetragen wurde, und bleiben der Geschlechterrolle verbunden, die damit vorgezeichnet scheint. Für manche ist das nicht so. Auf der Webseite Regenbogenportal werden Transgeschlechtlichkeit und viele Fragen geklärt. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

bell hooks. Die Bedeutung von Klasse. Warum die Verhältnisse nicht auf Rassismus und Sexismus zu reduzieren sind. Unrast 2020. Die afro-amerikanische Feministin bell hooks verknüpft in diesem Buch einen sehr persönlichen und autobiografischen Zugang mit einer grundlegenden Gesellschaftsanalyse und Kulturkritik. hooks denkt Klasse stark vom Alltag und von sozialen Bewegungen her, die sie im Hinblick auf ihre Klassenpolitiken kritisiert und auf ihre Potenziale hin befragt. Dabei liefert sie differenzierte und empirisch fundierte Analysen zu den Verknüpfungen von Rassismus, Sexismus und Kapitalismus/Klassismus. [Weiter](#)

Eismann, Sonja. Wie siehst du denn aus? Warum es normal nicht gibt. Beltz 2020. Ist mein Bauchnabel komisch? Wie muskulös sollte man sein? Warum sind meine Haare nicht glatt? Schon 10-Jährige beurteilen ihre Körper oft im Vergleich mit Idealbildern aus den Medien. Denn wo sehen wir überhaupt echte Körper? Nackte Bäuche und Hintern, Haut und Haare in all ihren natürlichen Formen und Farben? Hier darf man gucken! Offenherzige Aquarellillustrationen zeigen Körperteile in all ihrer Unvollkommenheit und Liebenswürdigkeit. Kurze Texte erläutern, was anderswo oder zu anderen Zeiten für schön erklärt wurde. Ein Anstoß zum Hinterfragen und ins Gespräch kommen! [Weiter](#)

Sicardi, Arabelle. Queer Heroes. 53 LGBTQ-Held*innen von Sappho bis Freddie Mercury und Ellen DeGeneres. Prestel 2020. Dieses stylisch illustrierte Buch für Jugendliche feiert die Errungenschaften von LGBTQ-Menschen aus der ganzen Welt, aber erinnert auch daran, dass es nicht immer und überall einfach war und ist, zu seiner Identität zu stehen. Dynamisch gezeichnete Farbporträts inspirierender Vorbilder ergänzen ihre Biografien, die von den spannenden Lebensgeschichten und unglaublichen Erfolgen der 53 Mitglieder der LGBTQ-Community erzählen. [Weiter](#)

Timmermanns, Stefan; Böhm, Maika. Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Interdisziplinäre Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Beltz 2020. Traditionelle Vorstellungen eines binären Geschlechtersystems, Lebens-, Liebens- und Begehrensformen sowie Kategorien sexueller Orientierungen diversifizieren sich immer mehr. Die Autor*innen versammeln erstmalig unterschiedliche disziplinäre Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Mit Beiträgen aus Erziehungswissenschaft, Psychologie, Medizin, Soziologie, Sozialer Arbeit und weiteren Disziplinen ermöglicht der Sammelband sowohl interessierten Fachkräften wie auch Forschenden, Lehrenden und Studierenden interdisziplinäre Perspektiven auf Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

SWR2: Die Rosa- und Hellblau-Falle - Genderwelt der Kleinen. In der Sendung zeigen die beiden Autor*innen des Buches "Die Rosa-Hellblau-Falle. Für eine Kindheit ohne Rollenklischees", Almut Scheering und Sascha Verlan unterschiedliche Aspekte von Geschlechtervorstellungen auf. Neben der Thematisierung von Vorstellungen und Eigenschaften bezüglich "richtigen" Vater- und Mutterseins beziehungsweise Frau- und Mannseins wird der Frage nachgegangen, welche Auswirkungen geschlechtsstereotype Rollenzuschreibungen auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit von Kindern haben. [Zum Audio](#)

TACHELES! Folge 2: IDENTITÄTEN. Es gibt so viele Identitäten wie es Sterne am Himmel gibt! Junge Menschen reden TACHELES! Über Sex, Gender und alles was dazu gehört. Schonungslos offen, aber immer in Liebe. Warum? Weil ihr es tut. [Zum Clip](#)

Erklärvideo: Wer oder was ist eigentlich ein "Junge"? Das Video der LAGJ in NRW ist Ergebnis des Projekts "digit! jugenarbeit DIGITAL". In 2.40 min werden Fragen zur eigenen geschlechtlichen Identität und zu gesellschaftlichen Erwartungen besprochen. Außerdem wird eingeordnet, für wen Jugendarbeit denn eigentlich gedacht ist. [Weiter](#)

maiLab. Sind Väter schlechtere Eltern? Viele Mütter klagen über ungleiche Rollenverteilung in der Erziehung. Gleichzeitig sagt man Müttern nach, sie seien einfach die "besseren Eltern" und hätten nun einmal eine ganz besondere Bindung zum Kind, allein schon durch die Schwangerschaft. Was sagt die Wissenschaft dazu? Im Video werden Väter und ihre "Elternkompetenz" hormonell, neurologisch, psychologisch und anthropologisch ...betrachtet und irgendwie hat das Ganze sogar mit der Coronakrise zu tun. [Zum Video](#)

SOCIAL MEDIA/DIGITALE TOOLS

Handreichung: Discord in der Kinder- und Jugendarbeit. Sie gibt einen Überblick über die Vor- und Nachteile von Discord und unterstützt bei der Abwägung, inwieweit ein Einsatz im Rahmen des erzieherischen Jugendmedienschutzes als sinnvoll zu erachten ist", schreibt die Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz (AJS) NRW e.V. auf ihrer Homepage. Zusammen mit der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW (FJMK) ordnet die AJS in dieser Handreichung auch Fragen zu Datenschutz und Handhabung des Instant Messengers Discord ein, den viele pädagogische Fachkräfte während der Corona-bedingten Schließungen von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit nutzen, um mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben.

[Weiter](#)

FÖRDERAUFRUFE/ WETTBEWERBE/UMFRAGEN

Förderlinie „Da geht mehr!“. Die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung BW fördert externe Beratungen für umfangreiche Beteiligungsprozesse mit jungen Menschen oder den strukturellen Aufbau beziehungsweise die Weiterentwicklung von Beteiligungsstrukturen. Die Förderhöchstsumme beträgt 4.000 Euro. Aufgrund der aktuellen Situation wurde der Förderzeitraum von 12 auf 24 Monate verlängert. Herausforderungen. **Bewerbungsschluss: 15. Juli und 15. Oktober 2020.** [Weiter](#)

Dieter Baacke Preis 2020 für Medienpädagogische Projekte. In sechs verschiedenen Kategorien können Projekte aus dem Vorjahr oder aus 2020 eingereicht werden. Dabei kann sich auch mit medienpädagogischen Projekten beworben werden, welche die aktuelle, besondere Situation bereits reflektieren und kreativ aufgreifen. In allen Kategorien sollen Kinder und/oder Jugendliche als Akteur*innen im Mittelpunkt der Projekte stehen. **Bewerbungsschluss: 31. Juli 2020.** [Weiter](#)

Video-Aktion #darumjungenarbeit. Die LAG / Fachstelle Jungenarbeit NRW sammelt Kurzvideos von pädagogischen Fachkräften, die mit Jungen* arbeiten. Dabei geht es um die Fragestellung, warum Fachkräfte Jungenarbeit machen. Um mitzumachen, ist kein professionelles Video nötig - ein Handyvideo mit einem kurzen gesprochenen Statement (max. 1 min.) reicht. Einsendeschluss: 30.6.2020. [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

CSD-Kulturfestival findet statt. Zwar werden Großveranstaltungen wie die CSD-Parade zum Christopher Street Day aufgrund von Covid 19 nicht in gewohnter Weise stattfinden, dennoch wird an der Durchführung der CSD-Kulturtage mit Diskussionen, Gesprächs- und Informationsrunden, Gottesdiensten etc. **vom 10. bis 26. Juli 2020** festgehalten. Es wird an einer Mischung von On- und Offline-Events gearbeitet. Die Webseite des CSD bietet aktuelle Infos. [Weiter](#)

Online-Fortbildung: "Ich kann kochen!" Einstiegskurse für pädagogische Fachkräfte. Mit diesen Online-Kursen möchte die Barmer in Zusammenarbeit mit der Sarah-Wiener-Stiftung pädagogische Fach- und Lehrkräfte fit für das Kochen mit Kindern in ihren Einrichtungen machen. Die Fortbildung richtet sich an Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen und Lehrer*innen aus Kitas, Horten und Grundschulen. Die Online-Fortbildung besteht aus zwei Webinaren und einer begleiteten Selbstlernphase. Die ersten Terminblöcke im Juni sind bereits ausgebucht. Weitere Angebote reichen bis ins Ende des Monats August. [Weiter](#)

15.-21.06. Bundesweit. Männergesundheitswoche 2020. Die Stiftung Männergesundheit hat die Woche initiiert, um auf mänderspezifische Gesundheitsprobleme gerade im Zusammenhang mit der Corona-Epidemie hinzuweisen. *"Männer sind auf Grund eines schwächeren Immunsystems, einer häufig ungesünderen Lebensweise und auch einer oft erhöhten Risikobereitschaft stärker von Corona-Erkrankungen betroffen"*, so eine aktuelle Einschätzung der Stiftung Männergesundheit. [Weiter](#) [Zeit-online Statistiken Männergesundheit](#)

18.06. 17:00–19:00 Uhr Online. Jugendarbeit geht weiter! – Ferienprogramm & Gruppenstunden update Zoom Webkonferenz des Landesjugendrings BW. Nach intensiven Beratungen von Landesjugendring, KVJS u.a. Schlüsselinstitutionen mit dem Ministerium für Soziales und Integration kann ab sofort die Jugendarbeit langsam wieder hochgefahren werden. In der Zoom-Konferenz möchte der LJR über die Ergebnisse der Diskussionen in einen Austausch mit Praktiker*innen eintreten. Z.B. soll darüber nachgedacht werden wie sich die Regelungen auf Gruppenstunden/-angebote und die Sommerferien auswirken und wie es möglich sein kann, für unterschiedliche Zielgruppen vielfältige Angebote zu schaffen. [Weiter](#)

27.06. Weltweit. Global Pride. Parade. Pride-Organisationen aus der Welt haben sich zusammengeschlossen, um eine virtuell „Global Pride“-Veranstaltung zu organisieren. [Weiter](#)

03.07. 13 bis 17 Uhr. Online. Jahrestreffen des Netzwerks Rassismuskritische Migrationspädagogik BW. In der ersten Stunde wird es ein moderiertes Gespräch mit Annita Kalpaka und Paul Mecheril geben, das auch öffentlich gestreamt wird. Dabei wird es auch um die ungleiche Vulnerabilität von Menschen in Zeiten von und nach Corona gehen. Im Anschluss soll in kleinen Räumen unter den Netzwerkmitgliedern weiter diskutiert werden. Inhaltlich sind wir noch in der Vorbereitung. Grob wird es um die Folgen der Coronakrise für Pädagogik und Soziale Arbeit in allen Arbeitsbereichen gehen. [Anmeldung](#) [Sars-CoV-2 und die \(un\)gleiche Vulnerabilität von Menschen](#) [Netzwerk-Webseite](#)

27.08. Essen. Fortbildung: Rassismus, Männlichkeiten* und Empowerment - Was uns stärkt und was uns verbindet. Die Veranstaltung der Fachstelle Gender & Diversität NRW (FUMA) wird sich mit Rassismuserfahrungen von Männern* befassen und dient ihrem Empowerment. Denn BPoC Männer* sind – im Unterschied zu Frauen* oder Queens of Color – im Herrschaftssystem „Rassismus“ anderen Erfahrungen ausgesetzt. Gleichzeitig sind sie innerhalb gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse in einer unterdrückenden Position gegenüber diesen Gruppen, was die Verschränkung mit Sexismus deutlich macht. Hier soll ein Bewusstsein erarbeitet werden, mit dem Ziel, individuelle und kollektive Widerstandskräfte in der Migrationsgesellschaft gegen Rassismus und weitere Diskriminierungsformen zu stärken. [Weiter](#)

09. - 10.10 Würzburg. „Eindeutig uneindeutig?“ – Ein Training zum Umgang mit Widersprüchen in der diskriminierungskritischen Jugendarbeit. Gut oder böse? Wahrheit oder Fake? „Männlich“ oder „weiblich“? Mit oder ohne „Migrationshintergrund“? Hinter dem Stichwort „Ambiguitätstoleranz“ (auch: Widerspruchstoleranz) verbirgt sich die Fähigkeit, Mehrdeutigkeiten auszuhalten und anzuerkennen. Menschen, die das gut können, fällt es leichter, unterschiedliche politische, religiöse oder gesellschaftliche Überzeugungen und Lebenseinstellungen anzuerkennen. Sie kommen besser damit klar, dass es keine absoluten Wahrheiten gibt, sondern viele unterschiedliche Perspektiven, die sich zwar teilweise widersprechen können, aber doch mit gleicher Wahrscheinlichkeit gültig sind. Im IDA-Training soll die Fähigkeit trainiert werden, mit Widersprüchen und Uneindeutigkeiten in der eigenen Bildungsarbeit fachlich gut umzugehen. [Weiter](#)

29.10. Dessau-Roßlau. Fachveranstaltung der Mädchen*- und Jungen*arbeit. JU*MÄ*TA 2020 "Brücken bauen - Übergänge gestalten". Das Tagungsprogramm besteht aus Vorträgen, Präsentationen und vier Workshops, die einen Bogen von der Kita bis zur Ausbildung spannen und sich mit der Ausgestaltung von Übergängen auseinandersetzen. [Weiter](#)

Stolper-Stein

„Wer von sich behauptet, nicht rassistisch zu sein, hat eine enorme Fallhöhe“

[Alice Hasters](#)

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.

Lindenspürstr. 32

70176 Stuttgart

Tel.: 0711-6566890-0

E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de

Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJ werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de